

Grundlegung der Soziologie des Rechts

Von

Eugen Ehrlich



3035413
10.9.34

München und Leipzig
Verlag von Duncker & Humblot
1913

Vorrede.

Es wird oft behauptet, ein Buch müsse so sein, daß man seinen Sinn in einem einzigen Satze zusammenfassen könne. Wenn die vorliegende Schrift einer solchen Probe unterworfen werden sollte, so würde der Satz etwa lauten: der Schwerpunkt der Rechtsentwicklung liege auch in unserer Zeit, wie zu allen Zeiten, weder in der Gesetzgebung, noch in der Jurisprudenz oder in der Rechtsprechung, sondern in der Gesellschaft selbst. Vielleicht ist in diesem Satze der Sinn jeder Grundlegung einer Soziologie des Rechts enthalten.

Paris, am ersten Weihnachtstage 1912.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Der praktische Rechtsbegriff	1
II. Die innere Ordnung der gesellschaftlichen Verbände	20
III. Die gesellschaftlichen Verbände und die gesellschaftlichen Normen . .	31
IV. Gesellschaftlicher und staatlicher Normenzwang	49
V. Die Tatsachen des Rechts	67
VI. Die Entscheidungsnormen	97
VII. Staat und Recht.	110
VIII. Die Bildung des Rechtssatzes	138
IX. Der Aufbau des Rechtssatzes	155
X. Der Inhalt der Gerechtigkeit	173
XI. Die römische Jurisprudenz.	197
XII. Die englische Jurisprudenz	218
XIII. Die ältere gemeinrechtliche Jurisprudenz	239
XIV. Die historische Richtung der gemeinrechtlichen Jurisprudenz	257
XV. Das Werk der Jurisprudenz	275
XVI. Das staatliche Recht.	295
XVII. Wandlungen des Rechts in Staat und Gesellschaft	315
XVIII. Die Legalisierung des Juristenrechts.	332
XIX. Die Theorie des Gewohnheitsrechts	352
XX. Methode der Soziologie des Rechts: Rechtsgeschichte und Jurisprudenz	381
XXI. Methode der Soziologie des Rechts: Die Erforschung des lebenden Rechts	393
